

KURZ UND AKTUELL

VERÖFFENTLICHUNGEN

Kompetenzorientierung



Der Sammelband stellt aktuelle Forschungsergebnisse zur Kompetenzorientierung und zur Kompetenzdiagnostik vor und berücksichtigt dabei Erkenntnisse aus der Curriculumentwicklung sowie der Lehr- und Lernförderung in der Berufsbildung. Die Umsetzung der Kompetenzorientierung in allen Bildungsbereichen eröffnet Perspektiven für die Durchlässigkeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung. Erfahrungen bei der bildungsbereichsübergreifenden Beschreibung, Anerkennung und Anrechnung von Kompetenzen werden reflektiert. Alle Beiträge wurden in einem Double-Blind-Peer-Review-Verfahren geprüft.

AGNES DIETZEN, REINHOLD NICKOLAUS, BEATRICE RAMMSTEDT, REINHOLD WEIß (Hrsg.): Kompetenzorientierung. Berufliche Kompetenzen entwickeln, messen und anerkennen (Berichte zur beruflichen Bildung). W. Bertelsmann, Bielefeld 2016, 258 S., 31,90 EUR, ISBN 978-3-7639-1185-1

Digitale Medien in Betrieben – heute und morgen



Lernen im Arbeitsprozess ist das Paradigma zur Förderung beruflicher Handlungskompetenz. Wie steht es um dieses Paradigma angesichts der Digitalisierung der Arbeits- und Berufswelt? Welche digitalen Geräte und Anwendungen werden in den Betrieben für Lern- und Arbeitsprozesse eingesetzt? Wie sieht das Nutzungsverhalten im Betriebsalltag aus? Das WDP dokumentiert die Ergebnisse einer repräsentativen Betriebsbefragung in Deutschland und gibt Antworten auf diese und weitere Fragen.

MIRIAM GENSICKE, SEBASTIAN BECHMANN, MICHAEL HÄRTEL, TANJA SCHUBERT, ISABEL GARCÍA-WÜLFING, BETÜL GÜNTÜRK-KUHL: Digitale Medien in Betrieben – heute und morgen. Eine repräsentative Bestandsanalyse (Wissenschaftliches Diskussionspapier 177). Bonn 2016. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8048

Tertiäre berufliche Bildung in Europa



Anhand von Beispielen aus England, Frankreich, Irland, Norwegen, Österreich und Polen werden das Verständnis von »tertiärer Bildung«, die Ausgestaltung dieses Bildungsbereichs sowie die Relevanz von arbeitsbasierten Bildungsprogrammen dargestellt. UTE HIPPAACH-SCHNEIDER, VERENA SCHNEIDER (Hrsg.): Tertiäre berufliche Bildung in Europa – Beispiele aus sechs Bildungssystemen (Wissenschaftliches Diskussionspapier 175). Bonn 2016. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/8097

Apprenticeship Systems from a European Perspective



The paper gives a general overview of the basic aspects of an apprenticeship system and describes some trends as to the establishment and development of apprenticeship systems. The paper provides a number of examples from EU countries but also makes relevant detours to other countries to illustrate the wide range of apprenticeship systems. Focus is placed on countries where apprenticeship constitutes an important part of the formal VET system.

SØREN BO POULSEN, CHRISTIANE EBERHARDT: Approaching Apprenticeship Systems from a European Perspective (Wissenschaftliches Diskussionspapier 171). Bonn 2016. Download unter: www.bibb.de/veroeffentlichungen/de/publication/show/id/7987

Bezugsadressen

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn, Fax: 0228 / 107-29 77
vertrieb@bibb.de, www.bibb.de/veroeffentlichungen

W. Bertelsmann Verlag
Postfach 100633, 33506 Bielefeld, Fax: 0521 / 911 01-19
service@wbv.de, www.wbv.de

Publikationen des BIBB sind unter www.bibb.de recherchierbar und können dort direkt bestellt werden.

KAUSA Servicestellen: Information, Beratung und Koordinierung vor Ort



2016 haben mit der zweiten Förderrunde JOBSTARTER plus weitere 16 KAUSA Servicestellen ihre Arbeit aufgenommen. Sowohl in Großstädten als auch in kleinstädtischen bzw. Flächenregionen bietet das KAUSA Netzwerk nun in 13 Bundesländern an insgesamt 29 Standorten seine Beratungs- und Unterstützungsleistungen an. Neben dem Netzwerk wurden auch die Zielgruppen erweitert: Seit diesem Jahr beraten die KAUSA Servicestellen neben Selbstständigen, Jugendlichen und Eltern mit Migrationshintergrund auch junge Flüchtlinge bei Fragen zur dualen Ausbildung und vermitteln sie an kompetente Partner vor Ort weiter. Ziel der Servicestellen ist es, die vorhandenen Netzwerke zu stärken und gemeinsam mit Politik, Wirtschaftsverbänden, Institutionen der Berufsbildung, Migrantenorganisationen und Elternvereinen Strategien zu entwickeln und Strukturen zu verankern, die nachhaltig die Ausbildungsbeteiligung aller ermöglichen.

Die Erst- und Verweisberatung ist dabei eine Säule, auf der die Arbeit der Servicestellen fußt. Die Mitarbeiter/-innen versorgen die Ratsuchenden mit Informationen, geben ihnen Hilfestellung und leiten sie anschließend an die entsprechenden Stellen weiter – zum Beispiel an die Angebote der Kammern oder der Agenturen für Arbeit. Erste Erfolge sind bereits zu verzeichnen: Von 2013 bis Mitte 2016 haben 13 KAUSA Servicestellen 459 Informationsveranstaltungen durchgeführt, auf denen 16.531 Personen informiert wurden. Aufgeteilt nach den Zielgruppen von

KAUSA wurden konkret 1.747 Betriebe, 8.260 Jugendliche, 2.204 Eltern und 4.009 Multiplikatoren/Netzwerkpartner erreicht.

Das Angebot der individuellen Einzelberatungen wird ebenfalls erfolgreich nachgefragt, denn bis Mitte 2016 suchten fast 4.000 Personen die KAUSA Servicestellen auf – überwiegend Jugendliche mit Migrationshintergrund, aber auch 1.313 Unternehmer/-innen. Dass die Servicestellen außerdem beim Abschluss von 438 Ausbildungsverträgen behilflich waren, zeigt die positive Wirkung des KAUSA-Ansatzes. Letztlich zeichnet sich auch bei der Beratung der jungen Geflüchteten eine positive Tendenz ab: Bis zum Jahresbeginn fanden 49 Informationsveranstaltungen statt, die von 1.900 Geflüchteten besucht wurden.

Weitere Informationen unter www.jobstarter.de/kausa

Start der 3. Förderrunde des Programms JOBSTARTER plus

Aktuelle Förderbekanntmachung zur Stärkung der Ausbildung in Klein- und Kleinunternehmen mit Instrumenten des Externen Ausbildungsmanagements.

Weitere Informationen zur Antragstellung:

www.jobstarter.de/de/aktuelle-foerderbekanntmachung-2653.php

Initiative zur Erstausbildung junger Erwachsener wird verlängert

Die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales, der Bundesagentur für Arbeit und dem Verwaltungsrat der BA getragene Initiative »Ausbildung wird was – Spätstarter gesucht« wird unter neuem Namen und mit erweiterten Fördermöglichkeiten fortgesetzt. Die Initiative richtet sich an junge Menschen zwischen 25 und 35 Jahren, die keine Berufsausbildung haben.

Ziel des Programms war und ist es, sie für den nachträglichen Erwerb eines Berufsabschlusses zu gewinnen und ihnen durch geeignete Fördermaßnah-

men dabei zu helfen, sich durch Weiterbildung bessere Voraussetzungen für ihr weiteres Erwerbsleben zu erarbeiten.

Die Initiative weist mit rund 100.000 Eintritten in Fördermaßnahmen innerhalb von drei Jahren eine sehr positive Bilanz auf. Daher wird das Programm jetzt mit verstärktem Engagement unter dem neuen Namen »Zukunftsstarter« fortgesetzt. Bis Ende 2020 sollen so 120.000 junge Teilnehmer/-innen für eine Aus- und Weiterbildung mit dem Ziel eines Berufsabschlusses zu gewonnen werden.

www.arbeitsagentur.de/ → Stichwort »Zukunftsstarter«

Berufsorientierung an Thüringer Schulen wird ausgebaut

Für die praxisnahe Berufsorientierung und für den Übergang Schule – Beruf von Thüringer Schülerinnen und Schülern stehen ab dem kommenden Schuljahr zusätzliche 1,9 Millionen Euro zur Verfügung. Grundlage ist eine am 19.08.2016 unterzeichnete Vereinbarung im Rahmen der Initiative Bildungsketten, die das Bundesministerium für Bildung und Forschung und das Bundesministerium für Arbeit und Soziales mit dem Freistaat Thüringen sowie der Bundesagentur für Arbeit getroffen haben. Durch die Bildungsketten-Vereinbarung werden die Aktivitäten des Landes, des Bundes und der Bundesagentur koordiniert, um ein stimmiges Fördersystem der Berufsorientierung zu schaffen. Kernbestandteil der Vereinbarung ist ein praxisbezogenes Testverfahren, das Schüler/-innen der 8. Klassen bei der Bewertung ihrer Kompetenzen unterstützt. Thüringen hat als erstes ostdeutsches Bundesland eine entsprechende Bildungsketten-Vereinbarung auf den Weg gebracht. Die Vereinbarung ist bis 2020 abgeschlossen und steht zum Download zur Verfügung unter:

www.bildungsketten.de/_media/Vereinbarung_Bildungsketten_Th%3bc3%bringen.pdf

Schweißer-Diplom für Flüchtlinge

In Hamburg sind viele Stellen für Schweißer/-innen unbesetzt. Die Chancen stehen also sehr gut, mit einer Schulung zum Schweißer/zur Schweißerin eine Arbeit zu finden. 13 Flüchtlinge aus elf Nationen haben sich diese Chance erarbeitet: Alle Teilnehmer haben den Lehrgang »Schweißen lernen – Deutsch lernen« an der Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt Nord (SLV Nord) im ELBCAMPUS, dem Kompetenzzentrum der Handwerkskammer Hamburg, erfolgreich absolviert. Das Angebot ist ein Modellprojekt für Flüchtlinge im Rahmen des IQ Netzwerks Hamburg – NOBI. Alle Teilnehmer erhielten zusätzlich zu den anerkannten Schweißerprüfbescheinigungen ihre Diplome als Internationaler Schweißer, die bei einer Rückkehr ins Heimatland auch dort anerkannt werden.

Weitere Informationen unter www.slv-nord.de und www.nobi-nord.de

Integration durch MINT

Am Schülerforschungszentrum Berchtesgadener Land (SFZ) ist das Projekt »Integration durch MINT« angelaufen. Bei diesem in Zusammenarbeit mit der TU München entwickelten und durch die Siemens Stiftung geförderten Projekt werden junge Geflüchtete nicht nur über die gängigen Themen eines Deutschkurses, sondern auch über Inhalte aus den MINT-Fächern an die deutsche Sprache herangeführt. 18 junge Frauen und Männer aus Afghanistan, Eritrea und Nigeria nahmen an der ersten Kurseinheit teil, im September 2016 begann der zweite, weiterführende Teil des Kurses. In diesem können die Teilnehmer/-innen ihre Kenntnisse theoretisch und in der Praxis in direkter Zusammenarbeit mit Betrieben vor Ort vertiefen. So soll den jungen Geflüchteten auch der Einstieg in Praktika, Ausbildung und die Arbeitswelt erleichtert und damit die Basis für eine gelungene Integration geschaffen werden.

www.schuelerforschung.de

CEDEFOP-Kurzbericht: Berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern in der Berufsbildung



Engagierte und kompetente Lehrkräfte und Ausbilder/-innen spielen eine entscheidende Rolle für Arbeitsmarktrelevanz und Qualität der Berufsbildung in Europa. Sie sind der »menschliche Faktor«, wenn es darum geht, Schüler/-innen mit den Herausforderungen des Berufslebens und den Erfordernissen des Arbeitsmarkts vertraut zu machen, neue Curricula oder arbeitsplatzbasierte Lernmodelle für Auszubildende umzusetzen und die europäischen Instrumente zu nutzen. Daher hat die Europäische Union die Mitgliedstaaten aufgefordert, Lehrkräften und dem Ausbildungspersonal in der Berufsbildung mehr berufliche Weiterentwicklungsmöglichkeiten anzubieten. In den letzten Jahren leisteten EU-finanzierte Projekte einen wesentlichen Beitrag zur Schaffung von Lernmöglichkeiten, indem sie verbesserte Programme für Laufbahnentwicklung, Betriebspraktika oder themenspezifische Schulungsmaßnahmen, z. B. zu Arbeitsmarktreformen, bereitstellten. Die Mitgliedstaaten sollten diese Projekte nun systematischer aufgreifen, um sicherzustellen, dass Lehrkräfte gut ausgebildet werden und attraktive Berufsaussichten haben, dann können sie ihren Schülerinnen

und Schülern auch eine bessere Ausbildung vermitteln. Viele Länder sind bereits aktiv geworden, um die Situation zu verbessern.

www.cedefop.europa.eu/files/9112_de.pdf

Die Meisterprüfung in Österreich

Mit der Meisterqualifikation wird ein hoher qualifikatorischer Anspruch verbunden: Inhaber/-innen sollen über eine hohe Fachkompetenz verfügen, damit sie in leitender Funktion die Durchführung komplexer Aufgaben, oftmals mit nicht vorhersehbaren Herausforderungen, verantworten können. Zudem sollen sie durch die Prüfung befähigt werden, ein Unternehmen zu gründen oder zu führen und Lehrlinge auszubilden.

Auf Basis vorhandener Daten ließ sich bislang nicht belegen, ob sich dieser qualifikatorische Anspruch auch tatsächlich realisiert. Die Ergebnisse einer Absolventenbefragung in Österreich untermauern dies jedoch: Als Folge der Meisterprüfung steigen Absolventinnen und Absolventen, die ihr fachliches Fundament mehrheitlich im Rahmen einer einschlägigen Erstausbildung und einer jahrelangen betrieblichen Praxis erworben haben, sehr häufig in höhere Positionen mit mehr Leitungs- und Entscheidungsbefugnissen auf. Viele von ihnen machen sich aber auch durch Neugründung bzw. Betriebsübernahme selbstständig. Die durch diesen empirischen »Realitätscheck« gewonnenen Daten und Fakten zeigen, dass die Meisterqualifikation ihrer Zielsetzung durchaus gerecht wird. Zudem lassen sie die Einordnung dieses Abschlusses auf Niveau 6 des NQR, das derzeit mehrheitlich für den »Meister« diskutiert wird, berechtigt erscheinen. Download der Studie und der Kurzfassung unter: www.ibw.at/de/ibw-studien/1-studien/fb184/P682-die-meisterpruefung-in-oesterreich-2016

Schweiz: Newsletter zur Berufsbildungsforschung

Die Schweizerische Gesellschaft für angewandte Berufsbildungsforschung SGAB lanciert einen neuen Newsletter. Im Zentrum stehen Forschungen und Evaluationen aus der Berufsbildungsforschung und verwandten Gebieten. Der Newsletter erscheint in deutscher und französischer Sprache. Mit der Dienstleistung reagiert die SGAB auf die beachtliche Zunahme an Forschungs- und Entwicklungsprojekten im Bereich der Berufsbildung. Sie will dazu beitragen, dass deren Ergebnisse noch besser wahrgenommen werden, und eine Brücke zwischen Forschung und Praxis schlagen.

Der neue Newsletter ist zu abonnieren unter: www.sgab-srfp.ch

Portal zum Thema Studien-zweifel und Studienabbruch

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung hat ein neues Onlineportal veröffentlicht. Das von JOBSTARTER im BIBB erstellte und betreute Angebot richtet sich an Studienzweifler/-innen und Studienabbrecher/-innen. Eine interaktive Landkarte listet Beratungsstellen auf. Multimedia-Beiträge erzählen Geschichten von ehemaligen Studierenden, die in der beruflichen Bildung neu gestartet sind. In den FAQ werden alle wichtigen Informationen zu den Themen Studienumstieg, Studienausstieg und Wechsel in die berufliche Bildung gebündelt.

www.studienabbruch-und-dann.de

Neue Angebote bei foraus.de



Das Internetportal »foraus.de« des BIBB präsentiert sich nach einem Relaunch nicht nur in neuem Design, sondern bietet Ausbilderinnen und Ausbildern auch vielfältige neue und aktuelle An-

gebote, Informationen und Workshops: So wird im Lernzentrum von foraus.de das Konzept »Kompetenzwerkstatt« zur handlungsorientierten, lernortübergreifenden Ausbildung präsentiert und über Anwenderworkshops zur Nutzung digitaler Medien im Ausbildungsalltag informiert.

Im foraus.de-Netzwerk stehen Ausbilderinnen und Ausbildern zahlreiche Angebote zur Diskussion, Recherche und Unterstützung ihrer täglichen Ausbildungspraxis zur Verfügung. Das Portal bietet unter anderem ein Forum zum Erfahrungsaustausch, Lernbausteine zum Selbstlernen im Lernzentrum, Weiterbildungsangebote und hilfreiche Hinweise für das Ausbildungspersonal.

www.foraus.de

NA startet neuen Internetauftritt



Unter dem Slogan »Informieren, beraten, fördern, vernetzen« bietet die NA-Website alle wichtigen Informationen und Dokumente rund um das Programm Erasmus+ und zu allen weiteren Aktivitäten der Nationalen Agentur für Europa beim BIBB. Die neue Website schafft auch einen zielgruppengerechten Einstieg zu allen weiteren digitalen Angeboten der NA. Die Startseite ermöglicht wie bisher einen direkten Einstieg in das Förderprogramm Erasmus+ und zu wichtigen Servicebereichen wie Veranstaltungen und Publikationen. Die Startseite bietet zudem Orientierung über die weiteren Angebote der NA, wie die Portale der IBS, Agenda Erwachsenenbildung, Mach mehr aus Deiner Ausbildung und Europass. www.na-bibb.de

Deutscher Bildungspreis mit Sonderpreis für Ausbildung

Die TÜV SÜD Akademie gab zum fünften Mal den Startschuss für die Einreichungsphase zum Deutschen Bildungspreis 2017. Neu ist in diesem Jahr die zusätzliche Kategorie »Sonderpreis Ausbildung«, die erstmalig Ausbildungsprojekte in den Fokus rückt. Bis 31. Oktober können Unternehmen jeder Größe und Branche ihre Bewerbung einreichen.

www.deutscher-bildungspreis.de

Lehrkräfte kaum auf die Einwanderungsgesellschaft vorbereitet

Bundesweit hat etwa jedes dritte Schulkind einen Migrationshintergrund. Für einen Großteil der Lehrkräfte ist der Unterricht in Klassen mit Schülern unterschiedlicher Herkunft und Muttersprache längst der Normalfall. Doch werden Lehrer/-innen in den meisten Bundesländern immer noch unzureichend vorbereitet. Zu diesem Ergebnis kommt eine Analyse des SVR-Forschungsbereichs und des Mercator-Instituts für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache der Universität zu Köln.

Für den systematischen Ausbau der Lehrerbildung zu sprachlicher und kultureller Vielfalt empfehlen die Studienautoren folgende Maßnahmen:

1. Alle Lehramtsstudierenden sollten eine Grundausbildung in Sprachförderung und im Umgang mit kultureller Vielfalt erhalten.
2. Deutschlandweit sollten mehr Fortbildungen zu Sprachbildung, interkultureller Kompetenz und anderen akuten Qualifizierungsbedarfen angeboten werden. Zudem sollten die Länder bessere Rahmenbedingungen für Fortbildungen schaffen.
3. Mehr Transparenz: Informationen über Aus- und Fortbildungsinhalte sollten nutzerfreundlich und an zentraler Stelle zugänglich sein.

Weitere Informationen: www.svr-migration.de/Forschungsbereich

TERMINE

KWB-Tagung 2016 der gewerblich-technischen Ausbildungsleiter

2. und 3. November 2016
in Völklingen

Unter dem Motto »Ausbildung vor großen Herausforderungen« werden in Vorträgen und Foren u. a. Themen wie Digitalisierung in der Berufsausbildung und Integration von Geflüchteten in Ausbildung und Beruf behandelt.

www.kwb-berufsbildung.de/aktuelles/veranstaltungen

Euroguidance-Fachtagung

3. November 2016 in Wien

Die Fachtagung »Valuing competences – Der Wert von mitgebrachten Kompetenzen und Qualifikationen und deren Anerkennung« thematisiert aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen und Chancen sowie den Beitrag der Bildungs- und Berufsberatung, die sich in einem zunehmend interkulturellen Feld bewegt und in vielen Fällen durch Anerkennungsberatung neu zugewanderte Personen auf dem Weg zu einer Beschäftigung unterstützt.

www.bildung.erasmusplus.at/euroguidance_fachtagung_2016

Automatisierung – Digitalisierung – Polarisierung

10. November 2016 in Bonn

Die in Ökonomie und Soziologie kontrovers diskutierte Polarisierungsthese beschreibt die nicht-lineare Beeinflussung von Tätigkeiten und Qualifikationsanforderungen durch den technologischen Wandel in modernen Wirtschaftssystemen. Auf der vom BIBB initiierten Fachtagung geht es um die Präsentation aktueller Forschungsergebnisse zur Polarisierungsthese und um die Diskussion über mögliche polare Verschiebungen im Beschäftigungssystem durch die zunehmende Digitalisierung.

www.bibb.de/de/26729.php

Jugendliche stärken, Übergänge schaffen, Zukunft gestalten

15. und 16. November 2016
in Berlin

Mit der Bildungsketten-Konferenz laden das BMBF und das BMAS die Fachöffentlichkeit dazu ein, zentrale Herausforderungen und Handlungsoptionen in der Berufsorientierung und am Übergang Schule–Beruf zu erörtern. Bundesbildungsministerin JOHANNA WANKA und Bundesarbeitsministerin ANDREA NAHLES werden die Veranstaltung gemeinsam eröffnen.

www.bildungsketten.de/konferenz2016

Promoting Equity through Guidance: Reflection – Action – Impact

15. bis 18. November 2016
in Madrid

Die Jahrestagung der International Association of Educational and Vocational Guidance (IAEVG) geht der Frage nach, wie Beratungsangebote in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen einen Beitrag zu mehr sozialer Gerechtigkeit und Chancengleichheit leisten können.

www.iaevgconf2016.es

Das »Wie« entscheidet! Methodik und Didaktik im BOP

28. und 29. November in Berlin

Die 6. Jahrestagung des Berufsorientierungsprogramms bietet neben Gesprächsrunden und Kurzvorträgen die aktuellen Ergebnisse der programmbegleitenden Evaluation. In fünf Fachforen gibt es außerdem Beiträge aus der Praxis und die Möglichkeit, sich zu aktuellen Handlungsfeldern rund um das Veranstaltungsmotto auszutauschen.

www.berufsorientierungsprogramm.de/de/6-bop-jahrestagung-1851.html

Vorschau auf die nächsten Ausgaben**6/2016 – Sprache im Beruf**

Sprache spielt eine zentrale Rolle bei der Aneignung und Vermittlung beruflicher Handlungskompetenz. Gleichzeitig ist sie ein wichtiges Medium, diese erworbene Kompetenz auch angemessen zum Ausdruck zu bringen. Der berufsbezogenen Sprachförderung kommt wachsende Bedeutung zu. Im Mittelpunkt der Ausgabe stehen Zugänge und Konzepte in der Berufsvorbereitung und im Rahmen der Ausbildung sowie berufsbegleitende Ansätze.

Erscheint Dezember 2016

1/2017 – Pflegeberufe

Erscheint Februar 2017

2/2017 – Berufsbildung 4.0

Erscheint April 2017

Das **BWP-Abonnement** umfasst die **kostenfreie Nutzung des gesamten BWP-Online-Archivs**, das alle Ausgaben und Beiträge seit 2000 enthält.

www.bwp-zeitschrift.de

Nutzen Sie die umfassenden Recherchemöglichkeiten!